

Projektantrag

«Food for Future»

Ein Bildungsangebot der Schweizer Pärke zu nachhaltiger Ernährung



Exkursionstag «Food for Future» im Parc Ela

Datum	Oktober 2024
Verfasser:innen	Julia Agten, Projektleiterin Bildung Netzwerk Schweizer Pärke Simone Gruber, Wissenschaftliche Mitarbeiterin, ZHAW Forschungsgruppe Tourismus und Nachhaltige Entwicklung

Antragstellende Organisation und nationale Projektleitung

Netzwerk Schweizer Pärke

Ansprechpersonen: Julia Agten, Andrea Hubacher

Projektträgerschaft

Regionale Naturpärke:

- Biosfera Val Müstair
- Naturpark Beverin
- Naturpark Diemtigtal
- Naturpark Pfyn-Finges
- Naturpark Thal
- Parc Ela
- Parc Jura vaudois
- Parc naturel régional de la Vallée du Trient
- Parc naturel régional Gruyère Pays-d'Enhaut
- Parc régional Chasseral
- Parco Val Calanca
- Regionaler Naturpark Schaffhausen

Projektpartner:innen

ZHAW Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften, Institut für Umwelt und Natürliche Ressourcen, Forschungsgruppe Tourismus und Nachhaltige Entwicklung, Wergenstein

Pädagogische Hochschule Graubünden

Inhalt

Teil A: Das Projekt in Kürze	4
1 Was wir mit dem Bildungsprojekt «Food for Future» erreichen wollen.....	4
1.1 Unsere Vision	4
1.2 Das Bewusstsein für nachhaltige Ernährung stärken.....	4
1.3 Ein Bildungsprojekt für alle Schweizer Pärke.....	5
2 Projektorganisation	6
2.1 Gesuchsteller: Das Netzwerk Schweizer Pärke	6
2.2 Projektteam und fachliche Begleitung.....	6
2.3 Pilotdurchführungen und Evaluation.....	6
3 Warum Sie das Projekt unterstützen sollten.....	7
3.1 Moderner Unterricht: angewandtes, individuelles und soziales Lernen	7
3.2 Engagement der Schweizer Pärke für das nachhaltige regionale Schaffen	7
3.3 Beitrag zur Nachhaltigen Entwicklung	8
Teil B: Detaillierte Informationen zum Projekt.....	9
4 Ausgangslage.....	9
5 Projektziele	10
6 Handlungsfelder	11
6.1 Projektleitung	11
6.2 Bildungskonzept.....	12
6.3 Leitfaden	13
6.4 Pilotdurchführungen und Evaluation.....	14
6.5 Kommunikation	15
6.6 Übersetzung.....	15
7 Zeitplan	16
8 Budget.....	17
9 Finanzierung.....	19
10 Anhänge.....	20

Teil A: Das Projekt in Kürze

1 Was wir mit dem Bildungsprojekt «Food for Future» erreichen wollen

1.1 Unsere Vision

«Food for Future» wird zum etablierten Bildungsangebot in den Schweizer Pärken.
In **allen Sprachregionen** fördert das Angebot das **Bewusstsein** von Schülerinnen und Schülern
für **regionale Lebensmittelkreisläufe**, **nachhaltige Ernährung** und das **individuelle Konsumverhalten**.

1.2 Das Bewusstsein für nachhaltige Ernährung stärken

Das Bildungsangebot «Food for Future» regt Kinder und Jugendliche dazu an, das eigene (oder das familiäre) Konsumverhalten zu hinterfragen. Sie erleben Lebensmittel sehr positiv: Die Kinder und Jugendlichen ernten, verarbeiten, kochen und degustieren. So lernen sie die regionalen Lebensmittelkreisläufe kennen. Diese positiven Erlebnisse stärken die Verbundenheit mit der eigenen Region und das Bewusstsein für nachhaltige Ernährung. Im Idealfall wird die Auseinandersetzung in der Familie fortgeführt und bewirkt eine Verhaltensänderung über den Schulalltag hinaus.



1.3 Ein Bildungsprojekt für alle Schweizer Pärke

Das Projekt zielt darauf ab, das Bildungsangebot «Food for Future», welches in den Bündner Pärken bereits durchgeführt wird, in den regionalen Naturpärken der gesamten Schweiz zu lancieren.

Auf der Grundlage des bestehenden Angebots der Bündner Pärke¹ soll ein **Leitfaden für die Bildungsverantwortlichen in den Schweizer Pärken** erarbeitet werden. Der Leitfaden soll es den Bildungsverantwortlichen vereinfachen, das Angebot park- und themenspezifisch zu planen und umzusetzen. Dabei werden die bestehenden Grundlagen wie das Bildungskonzept und die Unterrichtsmaterialien geprüft und basierend auf gesammelten Erfahrungswerten und Anpassungswünschen der Pärke weiterentwickelt.

Folgende **Neuerungen und Mehrwerte** sind dabei zentral:

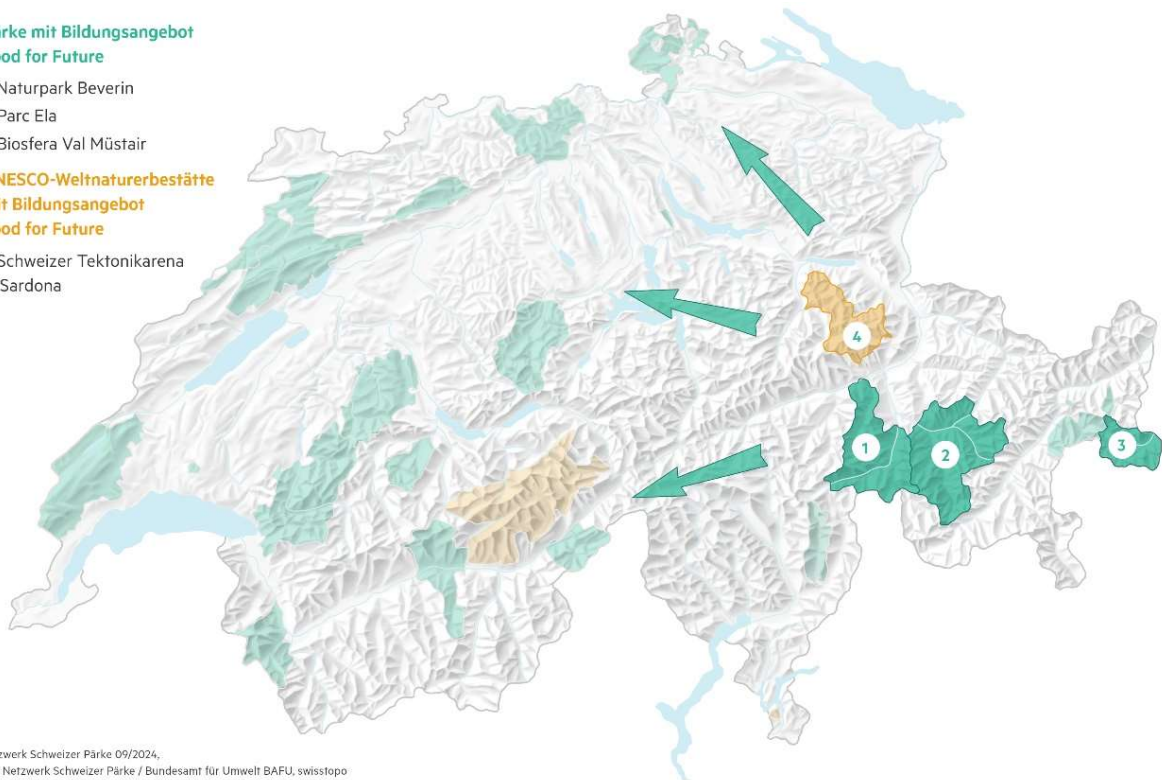
- Die Organisation des Angebots wird vereinfacht, damit es einfacher in den Unterricht eingebunden werden kann.
- Die Inhalte werden geprüft, für die jüngeren Schüler:innen vereinfacht und überarbeitet.
- Das Angebot wird neu auch für den Zyklus 3 adaptiert. Bisher war es für Zyklus 2 verfügbar.
- Die Inhalte werden übersetzt, um eine breite Implementierung in den Pärken zu erreichen.

■ Pärke mit Bildungsangebot Food for Future

- 1 | Naturpark Beverin
- 2 | Parc Ela
- 3 | Biosfera Val Müstair

■ UNESCO-Weltnaturerbe mit Bildungsangebot Food for Future

- 4 | Schweizer Tektonikarena
Sardona



© Netzwerk Schweizer Pärke 09/2024,
Daten: Netzwerk Schweizer Pärke / Bundesamt für Umwelt BAFU, swisstopo

¹ Beispiel Food for Future im Naturpark Beverin:

<https://angebote.paerke.ch/uploads/22/221b06d0ff51751dd5547dc674448a48.mp4>

2 Projektorganisation

2.1 Gesuchsteller: Das Netzwerk Schweizer Pärke

Das Netzwerk Schweizer Pärke ist die Dachorganisation der Pärke von nationaler Bedeutung und unterstützt diese bei der Erfüllung ihrer Aufgaben. Es vertritt sie politisch auf Bundesebene, in nationalen Kooperationen und internationalen Verbänden. Es vernetzt die Pärke untereinander, ermöglicht den Wissensaustausch, fördert die fachliche Entwicklung und stärkt die gemeinsame Identität. Zudem realisiert das Netzwerk Schweizer Pärke parkübergreifende Projekte in verschiedenen Bereichen. Im Bereich Bildung ist «Food for Future» das erste parkübergreifende Angebot. Das Thema ist für alle Pärke von grosser Relevanz und bietet Schnittstellen zu weiteren wichtigen Handlungsfelder der Pärke wie Landwirtschaft, Produktelabel, Förderung der Kulturlandschaft, Tourismus, Wirtschaft, Partnerunternehmen oder Biodiversitätsförderung.

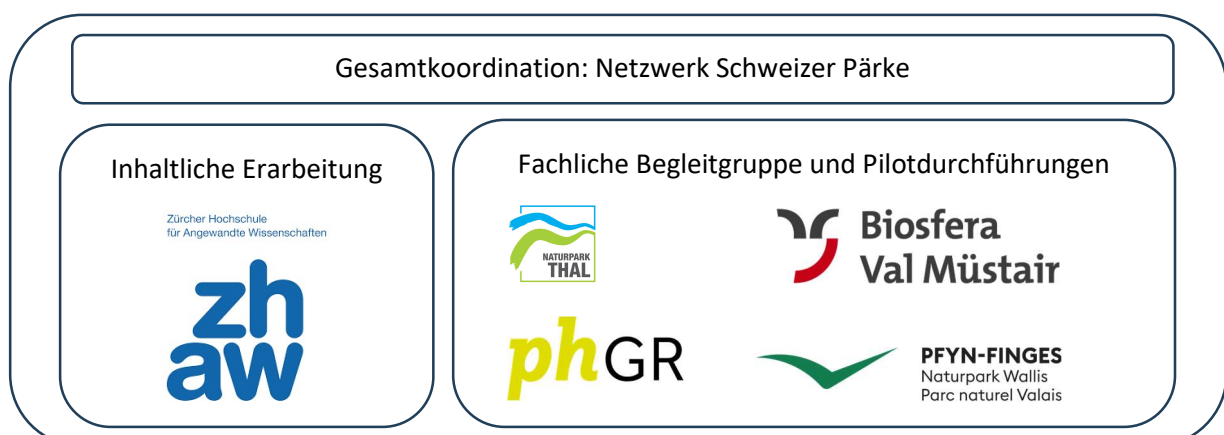
Die Geschäftsstelle des Netzwerks hat seinen Sitz in Bern und beschäftigt 2024 insgesamt 18 Mitarbeiter:innen, welche 12,8 Vollzeitstellenäquivalente besetzen. Präsident des Vereins ist Nationalrat Stefan Müller-Altermatt. Der Vorstand setzt sich aus Geschäftsleitenden der Pärke zusammen.

2.2 Projektteam und fachliche Begleitung

Die Projektleitung obliegt dem Netzwerk Schweizer Pärke. Das Projektteam besteht aus der zuständigen Projektleiterin Bildung des Netzwerks Schweizer Pärke, den Bildungsverantwortlichen der regionalen Naturpärke, die eine Pilotdurchführung machen werden (Naturpark Thal, Naturpark Pfyn-Finges), der Bildungsverantwortlichen der Biosfera Val Müstair, die bei der Erarbeitung des ursprünglichen Projekts schon beteiligt war und der Zürcher Hochschule für angewandte Wissenschaften ZHAW Forschungsgruppe Tourismus und Nachhaltige Entwicklung, welche an der Entwicklung des ursprünglichen Bildungsangebotes ebenfalls massgeblich beteiligt war. Die fachliche Begleitung wird durch die Pädagogischen Hochschule Graubünden sichergestellt, welche ebenfalls bei der Entwicklung des bestehenden Angebotes mitgewirkt hat.

2.3 Pilotdurchführungen und Evaluation

Um die Planung und Umsetzung des Bildungsangebotes anhand des neu erarbeiteten Leitfadens zu testen, werden Pilotdurchführungen in Zusammenarbeit mit Lehrpersonen und Schulklassen aus den Pärken organisiert und durch eine Evaluation überprüft. Die gewonnenen Erkenntnisse fliessen in die Überarbeitung des Leitfadens ein. Es werden zwei Pilotdurchführungen in zwei regionalen Naturpärken angestrebt: Eine Durchführung für den Zyklus 2 und eine Durchführung für den Zyklus 3.



3 Warum Sie das Projekt unterstützen sollten

3.1 Moderner Unterricht: angewandtes, individuelles und soziales Lernen

Pärke sind ideale Gebiete, um das Zusammenspiel von Natur und Mensch zu entdecken und zu verstehen. Eine ihrer Missionen ist es, Bildungsangebote zu schaffen, die diese Verbindung erfahrbar machen. Pärke eignen sich besonders gut als Lernorte, da ihre Gebiete klar definiert und sie voller Natur- und Kulturschätze sind. Die Interaktion zwischen den Funktionen des Ökosystems und menschlichen Aktivitäten ist hier einfacher zu erfassen als anderswo. Ausserdem pflegen Pärke ein breites Netzwerk zu Akteur:innen aus dem Parkperimeter. Die Pärke bilden demnach einen idealen Rahmen, um nachhaltige Entwicklung zu erleben und zu verstehen. Sie fördern mit ihren Angeboten den Draussen-Unterricht. Angebote und Exkursionen sind partizipativ gestaltet und ermöglichen ein gemeinschaftliches Lernen.

Das Projekt «Food for Future» will diese Rahmenbedingungen nutzen und **den Kindern und Jugendlichen angewandtes, individuelles und soziales Lernen im Austausch mit Produzent:innen und Partner:innen der Pärke ermöglichen.**

3.2 Engagement der Schweizer Pärke für das nachhaltige regionale Schaffen

Die Schweizer Pärke setzen sich für das regionale Schaffen ein und engagieren sich für eine nachhaltige Entwicklung ihrer Regionen im Einklang mit der Natur und ihren Bewohner:innen. Sie vernetzen die Unternehmen und Betriebe in ihren Regionen, um die regionalen Wertschöpfungsketten zu verlängern. Zudem motivieren sie die Betriebe, sich zur Nachhaltigkeit zu bekennen, wie beispielsweise mit dem Projekt «Partnerunternehmen»². Alle Pärke und deren Partnerunternehmen teilen die gleichen Werte³.

Weiter fördern die Pärke die Vermarktung regionaler Spezialitäten, insbesondere mit dem Produktlabel «Schweizer Pärke»⁴. Lebensmittel müssen dabei die Standards von zertifizierten Regionalprodukten erfüllen und hauptsächlich innerhalb des Parks hergestellt werden. Zudem sollen die gekennzeichneten Produkte die regionale Wirtschaft stärken und ihre Produktion muss die in der Parkcharta festgelegten Nachhaltigkeitsprinzipien respektieren.



Mit dem Projekt «Food for Future» wird das **Bewusstsein für das regionale Schaffen und die Wertschöpfung in der Region gestärkt**, indem die Kinder und Jugendlichen Betriebe ihrer Region und deren regionalen Spezialitäten kennenlernen. Das Bildungsangebot sensibilisiert für einen schonenden Umgang mit natürlichen Ressourcen, eine nachhaltige Lebensmittelproduktion und ein verantwortungsvolles Konsumverhalten und **trägt damit zur gesamtgesellschaftlichen Nachhaltigkeitstransformation bei.**

² https://www.parks.swiss/de/die_schweizer_paerke/partnerunternehmen.php

³ https://www.parks.swiss/de/die_schweizer_paerke/werte.php

⁴ https://www.parks.swiss/de/die_schweizer_paerke/was_ist_ein_park/park_und_produklabel.php

Zudem kann das Projekt in den einzelnen Pärken weiterführende Projekte zu verschiedenen Themen anstossen. Der Kontakt zu den lokalen Partnerbetrieben sowie zu den Schulen kann Projekte zu Foodwaste, Berufsbildung (handwerkliche und landwirtschaftliche Berufe), Klima, Fleischkonsum usw. nach sich ziehen.

3.3 Beitrag zur Nachhaltigen Entwicklung

Das Projekt trägt zum Erreichen der 17 Ziele für nachhaltige Entwicklung (SDGs) der UN bei.

Insbesondere zu den Zielen 4 (Hochwertige Bildung), 12 (Verantwortungsvoller Konsum und Produktion) und 13 (Massnahmen zum Klimaschutz) werden direkte Beiträge geleistet.



Teil B: Detaillierte Informationen zum Projekt

4 Ausgangslage

Angesichts der Klima- und Biodiversitätskrise gewinnt das Thema nachhaltige Ernährung immer mehr an Bedeutung. Es ist wichtig, dass bereits Kinder und Jugendliche für einen nachhaltigen Lebensmittelkonsum sensibilisiert werden, da unsere Ernährung grosse Auswirkungen auf unsere Umwelt, Wirtschaft, Gesellschaft und ebenso unsere Gesundheit hat. Wenn wir uns nachhaltiger ernähren, können wir einen positiven Beitrag zum Klimaschutz, zum Erhalt von Biodiversität und der natürlichen Ressourcen leisten sowie zur Stärkung von regionaler Landwirtschaft und regionalem Gewerbe beitragen.

Vor diesem Hintergrund hat der Verein Bündner Pärke in den Jahren 2017 bis 2019 das Projekt «Food for Future» lanciert, welches sich inhaltlich mit nachhaltiger Ernährung und regionalen Lebensmittelkreisläufen beschäftigt. Entwickelt wurde ein Bildungsangebot, welches sich auf den Lehrplan 21 stützt, im Fachbereich Natur Mensch Gesellschaft (NMG) angesiedelt ist und sich an der Bildung für Nachhaltige Entwicklung (BNE) orientiert. Zielgruppe sind Schülerinnen und Schüler der 3. bis 6. Primarschulklasse (2. Zyklus). Ziel des Bildungsangebots ist es, das Bewusstsein für nachhaltige Ernährung und regionale Lebensmittelkreisläufe zu schärfen und die entsprechenden Kompetenzen zu fördern. Konkret setzt sich das Angebot aus drei Elementen zusammen: zwei Vorbereitungslektionen im Unterricht, einem Exkursionstag in einem regionalen Naturpark und zwei Lektionen Nachbereitung im Unterricht. Pro Naturpark wird ein Thema bzw. Lebensmittelkreislauf vermittelt: Im Parc Ela Bergobst, im Naturpark Beverin Milch, in der Biosfera Val Müstair Getreide und in der UNESCO-Weltnaturerbe Tektonikarena Sardona Wasser.⁵

Das Bildungsangebot wurde unter der Federführung der Geschäftsstelle des Vereins Bündner Pärke, in Zusammenarbeit mit den Bildungsverantwortlichen der oben genannten Pärke sowie der Forschungsgruppe Tourismus und Nachhaltige Entwicklung Wengenstein der ZHAW Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften und der Pädagogischen Hochschule Graubünden erarbeitet. Entwickelt wurden ein Bildungskonzept, themenspezifische Unterrichtspläne sowie Unterrichtsmaterialien. Im Rahmen der Pilotphase in den Bündner Pärken wurde das Angebot pro Park und Lebensmittel einmal durchgeführt und evaluiert. Die jeweiligen Pilotdurchführungen wurden in Kooperation mit regionalen Lebensmittelproduzenten realisiert, haben sehr gut funktioniert und wurden von den Schüler:innen gut angenommen. Das Bildungsangebot wird bei den Bündner Pärken auf Anfrage für Schulklassen weiterhin durchgeführt. Ebenso kann es als Weiterbildung für Lehrpersonen gebucht werden.

Die Schweizer Pärke sind sehr interessiert daran, das bestehende Angebot der Bündner Pärke ebenfalls zu nutzen und das Thema «regionale Lebensmittelkreisläufe» mit dem Projekt «Food for Future» in ihre Bildungsangebote für Schulen aufzunehmen. Auf Initiative des Netzwerks Schweizer Pärke ist die Idee entstanden, einen Leitfaden für die Schweizer Pärke zur eigenständigen Entwicklung und Umsetzung des Bildungsangebots «Food for Future» zu erstellen. Dabei sollen die bestehenden Grundlagen genutzt und anhand der gesammelten Erfahrungswerte geprüft und weiterentwickelt werden.

⁵ Siehe Anhang: Factsheet Food for Future, «Wann macht mein Essen und Trinken *Fairnügen*?»

5 Projektziele

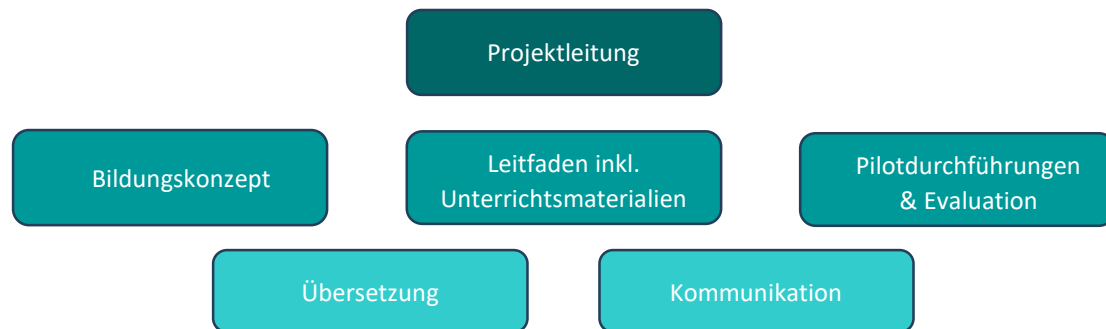
Aus unserer Vision ergeben sich fünf Wirkungsziele. Aus diesen lassen sich die Leistungsziele und die verschiedenen Handlungsfelder ableiten:

Vision (Impact)	«Food for Future» ist ein etabliertes Bildungsangebot in den Schweizer Pärken und fördert das Bewusstsein von Schüler:innen für regionale Lebensmittelkreisläufe, nachhaltige Ernährung und das individuelle Konsumverhalten.					
Wirkungsziele (Outcomes)	«Food for Future» ist in einem Grossteil der Pärke etabliert, ist national ausgeweitet und wird in den verschiedenen Sprachregionen durchgeführt.	Durch «Food for Future» erwerben die Schüler:innen Kompetenzen für nachhaltigere Ernährungsweisen und übertragen diese in ihre Lebenswelten.	Bildungsverantwortliche und Lehrpersonen kennen den Mehrwert und schätzen «Food for Future» als geeignetes und relevantes Bildungsangebot.	Die Bildungsverantwortlichen sind bei der Erarbeitung des Leitfadens und der Unterrichtsmaterialien aktiv beteiligt.	Bildungsverantwortliche und Lehrpersonen kennen den Mehrwert und führen «Food for Future» regelmässig durch.	Die Übersetzung für die Sprachregionen Französisch, Italienisch und Romanisch stellt die Nutzbarkeit sicher und fördert die Verbreitung von «Food for Future» Schweiz weit.
Leistungsziele (Outputs)	Projektplanung, Finanzmanagement, Monitoring, Evaluation, und Reporting sind umgesetzt.	Die SuS lernen regionale Produktkreisläufe und deren Bedeutung für ihren Lebensraum und ihren regionalen Naturpark kennen.	Die Bildungsverantwortlichen und Lehrpersonen nutzen den Leitfaden und die Unterrichtsmaterialien zur Planung und Umsetzung von «Food for Future».	Es finden zwei begleitete Pilotdurchführungen inklusive Evaluation in den Pärken statt.	Leitfaden und Unterrichtsmaterialien sind ansprechend sowie einheitlich gestaltet und sind als Angebot der Schweizer Pärke erkennbar.	Die erforderlichen Unterrichtsmaterialien sind auf Französisch, Italienisch und Romanisch übersetzt und werden von den Bildungsverantwortlichen, den Lehrpersonen und Schüler:innen genutzt.
	Die projektinterne und -externe Kommunikation findet regelmässig statt und ist sichergestellt.	Die SuS kennen die Werte hinter regional und fair produzierten Lebensmitteln.	Leitfaden und Unterrichtsmaterialien sind qualitativ hochwertig, anwendungsorientiert und zeitgemäss entwickelt.	Ergebnisse aus den Pilotdurchführungen und der Evaluation fliessen in die Überarbeitung des Leitfadens und der Unterrichtsmaterialien mit ein.	Kommunikationsmittel zur Bewerbung sind erstellt, werden gezielt verteilt und eine «Food for Future»-Landingpage auf der Website der Schweizer Pärke ist eingerichtet.	
Handlungsfelder	Projektleitung (Netzwerk Schweizer Pärke)	Bildungskonzept	Leitfaden und Unterrichtsmaterialien	Pilotdurchführungen und Evaluation	Kommunikation	Übersetzung

6 Handlungsfelder

Das vorliegende Projekt umfasst sechs Handlungsfelder. Die Projektleitung, die Weiterentwicklung des Bildungskonzeptes, die Entwicklung des Leitfadens mit den dazugehörigen Unterrichtsmaterialien, die Pilotdurchführung und Evaluation sowie die Übersetzung und die Kommunikation.

Die Inhalte der verschiedenen Handlungsfelder werden nachfolgend genauer beschrieben.



6.1 Projektleitung

Wirkungsziele (Outcomes)	«Food for Future» ist in einem Grossteil der Pärke etabliert, ist national ausgeweitet und wird in den verschiedenen Sprachregionen durchgeführt.
Leistungsziele (Outputs)	Projektplanung, Finanzmanagement, Monitoring, Evaluation, und Reporting sind umgesetzt.
	Die projektinterne und -externe Kommunikation findet regelmässig statt und ist sichergestellt.

Bei der Projektleitung ist das übergeordnete Projektmanagement angesiedelt. Dazu gehört Projektplanung, Finanzmanagement, Gesamtkoordination der Zusammenarbeit, Evaluation und Reporting.

Weitere Aufgaben sind die projektinterne Kommunikation, bei der die Bildungsverantwortlichen über den Projektfortschritt informiert werden und Wissenstransfer an Austauschtreffen ermöglicht wird, sowie die projektexterne Kommunikation.

Zudem ist die Projektleitung auch in der Begleitgruppe vertreten und sichert so, dass die Rückmeldungen und Wünsche der Bildungsverantwortlichen in die neu erarbeiteten Unterlagen einfließen.

6.2 Bildungskonzept

Wirkungsziele (Outcomes)	Durch «Food for Future» erwerben die Schüler:innen Kompetenzen für nachhaltigere Ernährungsweisen und übertragen diese in ihre Lebenswelten.
Leistungsziele (Outputs)	Die SuS lernen regionale Produktkreisläufe und deren Bedeutung für ihren Lebensraum und ihren regionalen Naturpark kennen.
	Die SuS kennen die Werte hinter regional und fair produzierten Lebensmitteln.

Das bestehende Bildungskonzept wird überprüft und angepasst. In einem ersten Schritt erfolgt die Überarbeitung des Bildungskonzepts für den Zyklus 2 (3.-6. Primarklasse). Die zuständigen Lehrpersonen sind neu für die Vor- und Nachbereitungslektionen im Unterricht verantwortlich. Die Bildungsverantwortlichen in den Parks verantworten den Exkursionstag im Park. Diese klare Aufteilung der Verantwortlichkeiten wird in der Überarbeitung des Bildungskonzepts berücksichtigt. Eine weitere Anpassung betrifft die Prüfung und mögliche Reduktion der inhaltlichen Komplexität des Bildungsangebotes. Die Erfahrungen haben gezeigt, dass die vermittelten Themen insbesondere für die jüngeren Schüler:innen der 3.-6. Primarklasse teilweise zu anspruchsvoll sind. Dieser Erkenntnis soll Rechnung getragen und bereits bei der Überarbeitung des Bildungskonzept berücksichtigt werden. Zudem werden die kantonalen Anpassungen des Lehrplans 21 für Zyklus 2 geprüft und bei Bedarf integriert.

In einem nächsten Schritt soll das Bildungskonzept weiterentwickelt und an die Anforderungen des Zyklus 3 (7.-9. Klasse) angepasst werden, wobei auch hier die kantonsspezifischen Anpassungen des Lehrplans 21 berücksichtigt werden. Ein Beweggrund für diese Adaption ist, dass Schüler:innen im Zyklus 3 bereits vermehrt eigene Konsumententscheidungen treffen können und somit eine grössere nachhaltigkeitsorientierte Wirkung auf ihr individuelles Konsumverhalten erzielt werden kann. Außerdem wird die Fragestellung, wie Ernährung, regionale Lebensmittelkreisläufe und der Klimawandel zusammenhängen, neu in das Bildungsangebot integriert. Das Thema Klimawandel ist im Zyklus 3 im Fachbereich «Natur, Mensch, Gesellschaft» im Fach «Natur und Technik» eingebettet.

6.3 Leitfaden

Wirkungsziele (Outcomes)	Bildungsverantwortliche und Lehrpersonen kennen den Mehrwert und schätzen «Food for Future» als geeignetes und relevantes Bildungsangebot.
Leistungsziele (Outputs)	Die Bildungsverantwortlichen und Lehrpersonen nutzen den Leitfaden und die Unterrichtsmaterialien zur Planung und Umsetzung von «Food for Future».
	Leitfaden und Unterrichtsmaterialien sind qualitativ hochwertig, anwendungsorientiert und zeitgemäss entwickelt.

Der Leitfaden richtet sich als Hilfsmittel an die Bildungsverantwortlichen der Pärke und an die Lehrpersonen in den Parkschulen. Durch die Bereitstellung des Leitfadens wird die Qualität und Einheitlichkeit des Bildungsangebots «Food for Future» gefördert und sichergestellt. Gleichzeitig ermöglicht der Leitfaden eine park- und themenspezifische Planung und Durchführung des Angebotes. Zur besseren Lesbarkeit wird in der Projektskizze zwischen den Inhalten zuhanden Bildungsverantwortliche (Teil A) und den Inhalten zuhanden der Lehrpersonen (Teil B) unterschieden.

Inhalte für die Bildungsverantwortlichen der Pärke (Teil A)

1. Anleitung zur Entwicklung des Bildungsangebots:

- Schritt-für-Schritt-Anleitung zur park- und themenspezifischen Planung des Bildungsangebots

2. Planungsgrundlagen und Unterrichtsmaterialien für den Exkursionstag im Park

- Planungsvorlagen und Unterrichtsmaterialien für Zyklus 2 mit Empfehlungen bzw. einer Vorauswahl an Lernzielen
- Planungsvorlagen und Unterrichtsmaterialien für Zyklus 3 mit Empfehlungen bzw. einer Vorauswahl an Lernzielen
- Unterrichtsmaterialien mit dem Fokus Klima und Ernährung

3. Methodenauswahl:

- Eine Auswahl an geeigneten didaktischen Methoden, die sich für die Vermittlung der Themen Ernährung, regionale Lebensmittelkreisläufe und Klimawandel eignen (Zyklus 2 und Zyklus 3)
- Praktische Tipps zur Durchführung von Exkursionen und interaktiven Lernaktivitäten.

4. Empfehlungen und Tipps:

- Praktische Hinweise zur Organisation und Durchführung des Bildungsangebots, einschliesslich der Zusammenarbeit mit Lehrpersonen und anderen relevanten Akteur:innen in einem regionalen Naturpark
- Praktische Hinweise zur kontinuierlichen Überprüfung und Verbesserung des Bildungsangebots in Eigenverantwortung des Parks

5. Weiterführende Ideen und Vorschläge für eine parkübergreifende Zusammenarbeit

- Bildungsverantwortliche und Lehrpersonen sollen durch das Bildungsangebot für eine parkübergreifende Zusammenarbeit motiviert werden. Der Leitfaden soll spannende Möglichkeiten für parkübergreifende Bildungsangebote in Form eines Ideenspeicher enthalten. Diese verstehen sich als ergänzende Option. Beispielsweise wäre ein Schüler:innenaustausch möglich, bei dem sich Schulklassen gegenseitig besuchen (z.B. in einer anderen Sprachregion) und sich mit den regionalen Produktkreisläufen auseinandersetzen und gemeinsam kochen usw. Oder es könnte ein Produktaustausch stattfinden, indem Schulklassen Rezepte aus anderen Parks nachkochen und dafür die Produkte aus dem jeweiligen Park bestellen.

Teil B: Material für die Lehrpersonen

Die allgemeinen Inhalte des bestehenden Angebots, die bisher von den Bildungsverantwortlichen im Rahmen eines Schulbesuchs durchgeführt wurden, sollen so aufbereitet werden, dass die Lehrpersonen die Vor- und Nachbereitung selbstständig durchführen können. Es soll sichergestellt werden, dass es nicht bei einem abwechslungsreichen Tagesausflug bleibt. Die Exkursion soll in den Unterricht eingebettet sein.

Inhalte der Unterlagen für die Lehrpersonen

1. Anleitung zur Planung der Vor- und Nachbereitung des Exkursionstages
 - Tipps und Hilfsmittel zur Planung der Vor- und Nachbereitung im Unterricht
2. Unterrichtsmaterialien
 - Vorlagen für Unterrichtspläne und Unterrichtsmaterialien für Zyklus 2
 - Vorlagen für Unterrichtspläne und Unterrichtsmaterialien für Zyklus 3
3. Zusammenstellung mit weiterführenden Themen- und Materialvorschlägen
 - Den Lehrpersonen wird eine Vorauswahl mit geeigneten sowie weiterführendem Materialien bereitgestellt. Es gibt in diesem Bereich verschiedene wertvolle Grundlagen. Das Themendossier «Ernährung» von [éducation21](#) kann dafür beispielsweise als Grundlage dienen.
 - Unterrichtsmaterialien mit dem Fokus Klima und Ernährung werden ebenfalls bereitgestellt

6.4 Pilotdurchführungen und Evaluation

Wirkungsziele (Outcomes)	Die Bildungsverantwortlichen sind bei der Erarbeitung des Leitfadens und der Unterrichtsmaterialien aktiv beteiligt.
Leistungsziele (Outputs)	Es finden zwei begleitete Pilotdurchführungen inklusive Evaluation in den Parks statt.
	Ergebnisse aus den Pilotdurchführungen und der Evaluation fliessen in die Überarbeitung des Leitfadens und der Unterrichtsmaterialien mit ein.

Es ist vorgesehen, dass zwei der deutschsprachigen regionalen Naturparks je eine Pilotdurchführung anhand des neu erarbeiteten Leitfadens eigenständig planen und umsetzen. Angestrebt wird eine Pilotdurchführung mit einer Klasse im Zyklus 2 und eine mit einer Klasse im Zyklus 3. Die Pilotdurchführungen werden durch die ZHAW begleitet und evaluiert. Die Ergebnisse und Erfahrungswerte daraus, fliessen wiederum in die Überarbeitung des Leitfadens ein.

Für die Evaluation soll ein Konzept entwickelt werden, das sich u.a. aus Umfragen mit den Schüler:innen, Interviews mit den Lehrkräften sowie den Bildungsverantwortlichen, und Beobachtungen bei den Pilotdurchführungen zusammensetzt. Zudem soll geklärt werden, ob ein Leistungsnachweis zur Überprüfung des Lernfortschritts der teilnehmenden Schulklassen umgesetzt werden kann. Je nach Möglichkeit sollen die Ergebnisse daraus wiederum in die Evaluation und Überarbeitung des Leitfadens einfließen.

6.5 Kommunikation

Wirkungsziele (Outcomes)	Bildungsverantwortliche und Lehrpersonen kennen den Mehrwert und führen «Food for Future» regelmässig durch.
Leistungsziele (Outputs)	Leitfaden und Unterrichtsmaterialien sind ansprechend sowie einheitlich gestaltet und sind als Angebot der Schweizer Pärke erkennbar.
	Kommunikationsmittel zur Bewerbung sind erstellt, werden gezielt verteilt und eine «Food for Future»-Landingpage auf der Website der Schweizer Pärke ist eingerichtet.

Gestaltung der Unterlagen

Die Produkte sollen einheitlich im Layout der Schweizer Pärke gestaltet werden. Für das Bildungskonzept und Teil A des Leitfadens wird von der Grafikerin eine schlichte Indesign-Vorlage erarbeitet werden, die dann vom Projektteam genutzt wird.

Teil B des Leitfadens (Unterrichtsmaterial für Lehrpersonen und Schüler:innen) soll vollständig von der Grafikerin gestaltet werden, sobald die Inhalte erstellt sind.

Kommunikation und Werbung

Die Bewerbung des Angebots findet auf zwei Ebenen statt:

- *Nationale Kommunikation durch das Netzwerk Schweizer Pärke:* Die nationale Kommunikation ermöglicht eine grössere Sichtbarkeit des Projekts. Das Netzwerk Schweizer Pärke ist an verschiedenen Veranstaltungen/Tagungen im Auftrag der Pärke anwesend (bspw. Swissdidac, Netzwerktreffen Draussen unterrichten, usw.). Um auf nationaler Ebene auf das Angebot aufmerksam zu machen, braucht es daher einen **gemeinsamen Flyer** und eine **Landingpage** auf parks.swiss. Hier wird aufgezeigt, welche Pärke beteiligt sind, welche Produktkreisläufe im Rahmen des Projekts gezeigt werden und die Kontaktdaten der einzelnen Pärke.

Ebenfalls national koordiniert werden **Artikel und Inserate** in Bildungszeitschriften oder -newslettern (z.B. Bildung Schweiz) und bei Partnern (Coop-Zeitung, Ringier Green Circle etc.).

- *Individuelle Kommunikation durch die einzelnen Pärke:* Die Pärke kommunizieren das Angebot auf ihren Webseiten. Sie machen die Lehrpersonen ihrer Region via Newsletter u.ä. auf das Angebot aufmerksam.
Die individuelle Kommunikation der Pärke ist nicht Teil des Projekts.

6.6 Übersetzung

Wirkungsziele (Outcomes)	Die Übersetzung für die Sprachregionen Französisch, Italienisch und Romanisch stellt die Nutzbarkeit sicher und fördert die Verbreitung von «Food for Future» Schweiz weit.
Leistungsziele (Outputs)	Die erforderlichen Unterrichtsmaterialien sind auf Französisch, Italienisch und Romanisch übersetzt und werden von den Bildungsverantwortlichen, den Lehrpersonen und Schüler:innen genutzt.

Wichtig für die nationale Nutzung der Unterlagen ist eine Übersetzung des erarbeiteten Materials in alle Landessprachen:

- Die Übersetzung auf **Französisch** umfasst alle Projektinhalte: Bildungskonzept, Leitfaden und Unterrichtsmaterialien. Diese Arbeit wird von einem Übersetzungsbüro geleistet.
- Die Übersetzung auf **Italienisch** umfasst die Produkte, welche für Lehrpersonen relevant sind: Bildungskonzept und Teil B vom Leitfaden. Diese Arbeit wird vom Parco Val Calanca geleistet.

- Die Übersetzung auf **Romanisch** umfasst alle neuen Unterrichtsmaterialien und die Überprüfung der bestehenden Inhalte. (Beim Projekt der Bündner Pärke wurden die Unterrichtsmaterialien bereits übersetzt.) Die Biosfera Val Müstair wird die Unterlagen prüfen und die Texte, die übersetzt werden müssen, zusammenstellen. Diese werden dann von einem Übersetzungsbüro übersetzt.

7 Zeitplan

Zeitplan und Meilensteine

Zeitplan	2024			2025				2026			
Meilensteine/ Aktivitäten	Q2	Q3	Q4	Q1	Q2	Q3	Q4	Q1	Q2	Q3	Q4
Projektskizze											
Kooperationen prüfen											
Projektantrag verfassen											
Finanzierung sicherstellen											
Inhaltliche Erarbeitung											
Erste Sitzung Begleitgruppe											
Erarbeitung Bildungskonzept, Leitfaden, Unterrichtsmaterial											
Zweite Sitzung Begleitgruppe											
Gestaltung DE											
Pilotdurchführungen (zwei deutschsprachige Pärke)											
Inhaltliche Anpassungen											
Dritte Sitzung Begleitgruppe											
Übersetzung											
Gestaltung FR/IT											
Durchführung in weiteren Pärken (alle Sprachregionen)											
Synthese											
Kommunikation											
Nationale Kommunikation, Werbung, Vernetzung											

Längerfristige Sicherung des Bildungsangebots

Die Pärke sind in ihren Regionen sehr gut mit den jeweiligen Schulen vernetzt. Dies garantiert, dass das Bildungsangebot auch längerfristig genutzt wird. Zudem soll die nationale Kommunikation dazu beitragen, dass das Angebot Bekanntheit erlangt.

8 Budget

Eigenleistungen (100%)
Partielle Eigenleistungen (50%)
Bezahlte Arbeit, Mandate, Sachkosten

Beteiligte	Inhalte	2024			2025			2026		
		h	CH F		h	CH F		h	CH F	
1.	Projektleitung			CHF 7'552.00			CHF 14'512.00			CHF 6'608.00
Netzwerk Schweizer Pärke	Projektaufbau 2024: Koordination, Organisation von Sitzungen, Information der Pärke, Organisation von Austausch	40	118	CHF 4'720.00						
	Projektantrag, Finanzierung	24	118	CHF 2'832.00						
Netzwerk Schweizer Pärke	Projektleitung 2025: Koordination, Organisation von Sitzungen, Information der Pärke, Organisation von Austausch				64	118	CHF 7'552.00			
								56	118	CHF 6'608.00
Mandat ZHAW	Leitung und Koordination, Sitzungen				48	145	CHF 6'960.00			
2. / 3.	Bildungskonzept / Leitfaden			CHF 1'770.00			CHF 18'300.00			CHF 1'770.00
Mandat ZHAW	Inhaltliche Entwicklung und Erarbeitung Leitfaden und Unterrichtsmaterial				256	145	CHF 37'120.00			
Netzwerk Schweizer Pärke	Gegenlesen und Sammeln weiterer Rückmeldungen aus den Pärken				20	118	CHF 2'360.00			
NP Thal	Sitzungen, Gegenlesen der erarbeiteten Unterlagen	5	118	CHF 590.00	10	118	CHF 1'180.00	5	118	CHF 590.00
NP Pfyn-Finges	Sitzungen, Gegenlesen der erarbeiteten Unterlagen	5	118	CHF 590.00	10	118	CHF 1'180.00	5	118	CHF 590.00
NP Val Müstair	Sitzungen, Gegenlesen der erarbeiteten Unterlagen	5	118	CHF 590.00	10	118	CHF 1'180.00	5	118	CHF 590.00
Mandat PH GR	Sitzungen, Gegenlesen der erarbeiteten Unterlagen						CHF 5'000.00			
Grafikerin	Gestaltung der Unterlagen (gemäss Offerte)						CHF 7'400.00			
4.	Pilotdurchführungen und Evaluation						CHF 24'370.00			CHF 0.00
Mandat ZHAW	Vorbereitung, Durchführung und Evaluation der Pilotdurchführungen, Auswertung und Einarbeitung der Erkenntnisse				94	145	CHF 13'630.00			
NP Thal	Vorbereitung, Durchführung und Evaluation der Pilotdurchführung				40	118	CHF 4'720.00			
NP Pfyn-Finges	Vorbereitung, Durchführung und Evaluation der Pilotdurchführung				40	118	CHF 4'720.00			
Pärke	Sach- und Druckkosten für Pilotdurchführungen						CHF 500.00			
Fotograph	Begleitung der Pilotdurchführungen, Erstellen Bildmaterial						CHF 800.00			

5.	Kommunikation									CHF 14'080.00
Netzwerk Schweizer Pärke	Erstellen des Kommunikationsmaterials							60	118	CHF 7'080.00
Grafik/Druck	Grafik & Druck des Flyers									CHF 2'000.00
Medien	Inserate in Fachzeitschriften									CHF 5'000.00
6.	Übersetzung						CHF 2'360.00			CHF 10'060.00
Netzwerk Schweizer Pärke	Übersetzung nationale Korrespondenz, Redigieren der übersetzten Dokumente				20	118	CHF 2'360.00	20	118	CHF 2'360.00
Mandat Übersetzungsbüro	Übersetzung der Projektinhalte französisch (extern)									CHF 6'000.00
NP Val Calanca	Übersetzung des Unterrichtsmaterials italienisch									CHF 1'400.00
Lia Rumantscha	Übersetzung des Unterrichtsmaterials rätoromanisch									CHF 300.00
7.	Spesen						CHF 2'000.00			
ZHAW	Spesen nach Aufwand (Reisekosten)						CHF 2'000.00			

Zusammenfassung		2024			2025			2026		
Netzwerk Schweizer Pärke	Total Stundenaufwand Projektleitung	64	118	CHF 7'552.00	104	118	CHF 12'272.00	136	118	CHF 16'048.00
Pärke	Total Stundenaufwand Bildungsverantwortliche der Pärke	15	118	CHF 1'770.00	110	118	CHF 12'980.00	15	118	CHF 1'770.00
Mandat ZHAW	Total Offerte ohne Mwst				398	145	CHF 59'710.00			
weiteres	Total weitere Mandate und Sachkosten						CHF 13'700.00			CHF 14'700.00
	Mwst 8.1%			CHF 755.08			CHF 7'991.62			CHF 2'633.96
	Total Budget mit Mwst			CHF 10'077.08			CHF 106'653.62			CHF 35'151.96

Kostenübersicht		Total		
Netzwerk Schweizer Pärke	Total Stundenaufwand Projektleitung	304	118	CHF 35'872.00
Pärke	Total Stundenaufwand Bildungsverantwortliche der Pärke	140	118	CHF 16'520.00
Mandat ZHAW	Total Offerte ohne Mwst	398	145	CHF 59'710.00
weiteres	Total weitere Mandate			CHF 28'400.00
	Mwst 8.1%			CHF 11'380.66
	Total Offerte mit Mwst			CHF 151'882.66

9 Finanzierung

		2024			2025			2026		
Netzwerk Schweizer Pärke	Eigenleistungen (2024:100%, 2025/2026: 50%)	64	118	CHF 7'552.00	52	118	CHF 6'136.00	68	118	CHF 8'024.00
Pärke	Eigenleistungen Arbeitsaufwand (100%)	15	118	CHF 1'770.00	110	118	CHF 12'980.00	15	118	CHF 1'770.00
	Eigenleistungen Sachkosten (Druckkosten für Pilotdurchführungen)						CHF 500.00			
	Mwst 8.1%			CHF 755.08			CHF 1'051.38			CHF 143.37
	Total Eigenleistungen mit Mwst			CHF 10'077.08			CHF 20'667.38			CHF 9'937.37
	Weitere Dritte			CHF 0.00			CHF 42986.24			12214.59
	Antrag an die Stiftung						CHF 43'000.00			CHF 13'000.00

		Total		
Netzwerk Schweizer Pärke	Total Eigenleistungen	184	118	CHF 21'712.00
Pärke	Total Eigenleistungen	140	118	CHF 16'520.00
	Mwst 8.1%			CHF 1'949.83
	Total Eigenleistungen mit Mwst			CHF 40'681.83
	Weitere Dritte			CHF 55'200.83
	Antrag an die Stiftung			CHF 56'000.00

10 Anhänge

1. Details Projektorganisation
2. Absichtserklärungen der Pärke
3. Factsheet «Food for Future» (bestehendes Angebot)